

PRESSEMITTEILUNG NR. 3/04

■ Tankstelle auf dem Kaiserwiesen-Gelände soll gebaut werden

Dezember 2004

Fulda. Durch eine Kompromisslösung ist der Weg für den Bau der Automatentankstelle auf dem Gelände der Kaiserwiesen jetzt in greifbare Nähe gerückt. Auf eine gemeinsame Vorgehensweise einigten sich nach einem einvernehmlichen Gespräch „am runden Tisch“ das Unternehmen Knittel, vertreten durch die Geschäftsführer Udo Weber und Ulrich von Keitz sowie Ernst Bergbauer als Leiter der Abteilung Staatliches Umweltamt Bad Hersfeld, Dezernatsleiterin Christiane Schäfer und Lothar Hellmann von der Kaiserwiesen GbR.

Nach Maßgabe des Regierungspräsidiums muss das Unternehmen Knittel eine Betankung auf maximal 90 Liter begrenzen. Gleichzeitig soll eine Videoüberwachung und/oder eine regelmäßige personelle Überprüfung vor Ort gewährleistet werden. Diese Videoüberwachung kann, so hieß es von Seiten des Regierungspräsidiums, auch in den Verwaltungsräumen des Unternehmens installiert werden. Geschäftsführer Udo Weber teilte bereits in diesem Gespräch mit, dass der tägliche Kontrollgang eines Mitarbeiters, beispielsweise zur Gewährleistung der Sauberkeit, im vorliegenden Konzept berücksichtigt sei und somit die regelmäßige Überwachung des Standortes auch über die persönliche Betreuung gesichert ist. Von Seiten des Regierungspräsidiums wurde dem Unternehmen Knittel zugesichert, dass kurzfristig, noch in diesem Jahr, eine Entscheidung im Sinne der getroffenen Übereinkunft fallen werde.

Im Vorfeld hatte Lothar Hellmann das Unternehmen Knittel als Wunschpartner für den Bau der Automatentankstelle bezeichnet. Dagegen hatten die Knittel-Geschäftsführer Udo Weber und Ulrich von Keitz gleich zu Beginn des Gespräches betont, dass sie nach wie vor am Bau dieser Tankstelle interessiert seien, dies jedoch auch unabhängig von dem vorgesehenen Standort Kaiserwiesen umsetzen wollten, falls das Konzept auf diesem Areal nicht erwünscht sei.

Dass dem Tankstellen-Bau nichts im Wege stünde, diese Auffassung vertrat Ernst Bergbauer als Leiter der Abteilung Staatliches Umweltamt Bad Hersfeld. Bei den durchgeführten Probebohrungen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens sei eine zwölf Meter dicke Tonschicht festgestellt worden. Das Regierungspräsidium geht daher davon aus, dass gerade auch im Zusammenhang mit den gewährleisteten technischen Voraussetzungen der Firma Knittel und der vorhandenen meterdicken Tonschicht eine wesentlich höhere Sicherheit als bei anderen Tankstellen gewährleistet ist.